

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — **Wegzugspreis** einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Isolierten Sonntags-Blattes“ (Sonntags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungskäufler der Postämter vierteljährlich Mk. 1.55, monatlich 52 Pfennig ausschließlich Beleggeld. — **Anzeigen:** Die 50 mm breite Zeilzeile 10 Pfennig für druckfertige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kettens-Beilzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Freitag

2
Juni

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird hinsichtlich der gerichtlichen Beileitung der Anzeigengebühren. — **Einfache Beilagen:** Tausend Mk. 5. — **Anzeigenannahme:** größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 128 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Eine große Seeschlacht in der Nordsee.

Zahlreiche englische Schlachtschiffe vernichtet und beschädigt. — „Pommern“, „Wiesbaden“ versenkt, „Frauenlob“, einige Torpedoboote vermisst.

Berlin, 1. Juni. (W. B. Amtlich.) Unsere Hochseeflotte ist bei einer nach Norden gerichteten Unternehmung am 31. Mai auf den uns erheblich überlegenen Hauptteil der englischen Kampf-Flotte gestoßen. Es entwickelten sich am Nachmittag zwischen Skagerrak und Horns Riff eine Reihe schwerer für uns erfolgreicher Kämpfe, die auch während der ganzen Nacht andauerten.

In diesen Kämpfen sind, soweit bisher bekannt, von uns vernichtet worden: Das Großkampfschiff „Worpsiede“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“, zwei Panzerkreuzer, anscheinend der Achillesklasse, ein kleiner Kreuzer, die neuen Zerstörerführer-Schiffe „Turbulenz“, „Nestor“ und „Alcazar“, sowie eine große Anzahl von Torpedobootszerstörern und ein Unterseeboot. Nach einwandfreier Beobachtung hat ferner eine große Reihe englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer Schiffe und durch Angriffe unserer Torpedobootsflotten während der Tages- und in der Nacht schwere Beschädigungen erlitten. Unter anderen hat auch das Großkampfschiff „Marlborough“, wie Gefangenenaussagen bestätigen, Torpedotreffer erhalten. Durch mehrere unserer Schiffe sind Teile der Besatzungen untergegangener englischer Schiffe aufgefischt worden, darunter die beiden einzigen Überlebenden der „Indefatigable“.

Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ während der Tages- und in der Nacht durch feindliche Artilleriefeuer und in der Nacht durch feindliche Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden. Über das Schicksal des „Frauenlob“, die vermisst wird und einiger Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist bisher nichts bekannt. Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen Tages in unsere Häfen eingelaufen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der deutsche Tagesbericht.

Angriffe der Franzosen links der Maas abgeschlagen.

Serben in englischer Uniform.

Großes Hauptquartier, 1. Juni. (W. B.) Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich und südlich von Lens herrschte auch gestern lebhafteste Artillerietätigkeit. Links der Maas setzten die Franzosen abends erhebliche Kräfte zum Angriff gegen den „Toten Mann“ und die „Caurettes-Höhe“ an. Am Südhänge des „Toten Mannes“ gelang es ihnen, in etwa 400 Meter Ausdehnung in unserem vordersten Graben Fuß zu fassen, im übrigen sind die mehrtägigen feindlichen Anstürme unter den schwersten Verlusten abgeschlagen.

Rechts der Maas wurden die Artilleriekämpfe fortgesetzt. Östlich von Obersept drang eine deutsche Erkundungsabteilung in etwa 250 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in die französische Stellung ein und kehrte mit Gefangenen und Beute zurück.

Ein englischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen (Offiziere) sind verwundet gefangen genommen.

Im französischen Tagesbericht vom 29. Mai, 3 Uhr nachmittags wird behauptet, am 28. Mai seien fünf deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der französischen Flieger und Abwehrgeschütze vernichtet worden. Wir beschäftigen uns seit langem nicht mehr mit der Richtigstellung feindlicher Berichte, möchten in diesem Falle aber, wo es sich um die Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe handelt, doch bemerken, daß weder an dem genannten Tage, noch in der vorhergehenden Woche überhaupt irgend ein deutsches Flugzeug durch feindliche Einwirkung verloren gegangen ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Balkanriegsschauplatz.

Ein schwacher feindlicher Angriff an der Südspitze des Doiran-Sees wurde abgewiesen. Bei Brest (nordöstlich des Meeres) wurden Serben in englischer Uniform gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungar. Tagesberichte. Neue Stellungen bei Asiago und Arfiere erobert.

Bisher 313 Geschütze, 148 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 1. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart.

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen in Wolhynien standen gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer der feindlichen Artillerie. Nachtsüber mehrfach heftiges Vorfeldgeplänkel.

Auch an der bessarabischen Front hält die Tätigkeit des Gegners an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere im Raume nördlich von Asiago gegen Osten vordringenden Kräfte haben die Gehöfte Mandriole erreicht und die Straße östlich vom Monte Fiara und Monte Baldo überschritten.

Östlich von Arfiere wurden der Monte Cengio sowie die Höhen südlich von Cava und Treche erobert. 900 Italiener, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Bei Arfiere selbst saßen unsere Truppen auf dem südlichen Posina-Ufer Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der Italiener ab.

Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Stellungen unserer Landeschützen bei Chiese (im Brandtal) und östlich des Passo-Buole.

Die Nachtseite im Angriffsraum ergab eine Vermehrung der gestern gemeldeten Beute auf 313 Geschütze. Unsere sonstige Gesamtbeute ist noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden 148 Maschinengewehre, 22 Minenwerfer, 6 Kraftwagen, 600 Fahrräder und sehr große Munitionsmengen, darunter 2250 schwerste Bomben, eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bisher 30388 Gefangene, 299 Geschütze!

Neue Stellungen erstürmt.

Wien, 31. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Gefechts-tätigkeit an der bessarabischen Front und in Wolhynien dauert an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die unter dem Befehle Seiner K. und K. Hoheit, des Generalobersten Erzherzogs Eugen von Tirol aus operierenden Streitkräfte haben Asiago und Arfiere genommen.

Im Raume nordöstlich von Asiago vertrieben unsere Truppen den Feind aus Gallio und erstürmten seine Höhen-

stellungen nördlich dieses Ortes. Der Monte Baldo und Monte Fiara sind in unserem Besitz. Westlich von Asiago ist unsere Front südlich der Asa-Schlucht bis zum eroberten Berg Punta Corbin geschlossen. Die über dem Posina-Bach vorgedrungenen Kräfte nahmen den Monte Priafora.

Neuerliche verzweifelte Anstrengungen der Italiener, uns die Stellungen südlich Bettale zu entreißen, waren vergeblich.

In dem halben Monat seit Beginn unseres Angriffs wurden 30388 Italiener, darunter 694 Offiziere, gefangen genommen und 299 Geschütze erbeutet.

Heute früh belegten mehrere eigene Seeflugzeuge den Bahnhof und militärische Anlagen von San Giorgio di Nogara mit zahlreichen Bomben. Im Bahnhofsgelände wurden vier Treffer beobachtet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der unteren Bojsa haben unsere Truppen italienische Patrouillen verjagt.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

(In der Mittwochsausgabe bereits teilweise kurz im Auszug veröffentlicht.)

Berschiedenes aus der Kriegszeit. Der Kaiser bei Hindenburg.

Berlin, 1. Juni. (W. B.) Berichte aus dem Osten erzählen von einer Reise des Kaisers in das Hauptquartier Ost. Die Nachricht von seinem Kommen traf dort erst in letzter Stunde ein, aber trotzdem legte der Ort reichen Fahnen- und Blumenschmuck an. Am Bahnhof umsäumten riesige Flaggmasten den Zugang zur Stadt, welcher durch eine stattliche Triumphpforte führte. Im Abendsonnenschein lief der Hofzug unter Kanonendonner ein. Der Kaiser wurde von dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Stabschef Generalleutnant Ludendorff empfangen. Eine Landsturmkompanie erwies die Ehrenbezeugungen. Ein Truppenpalier säumte den Weg vom Bahnhof bis zum Sitz des Oberkommandos. Hinter ihm drängte sich die Bevölkerung, welche den Kaiser mit lebhaften Rundgebeten empfing.

Berlin, 1. Juni. (W. B.) Der Kaiser weilte dieser Tage im Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost. Bei dem Begrüßungsmahle ergriff der Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Wort zu folgender Ansprache:

Eurer Majestät lege ich, zugleich im Namen der mir anvertrauten Truppen, den ehrerbietigsten Dank dafür alleruntertänigst zu Füßen, daß Allerhöchstdieselbe uns die hohe Ehre und Freude bereitet haben, einige Tage in unserer Mitte im Osten zu weilen. — Majestät! Wir sind schlichte Soldaten, denen es nicht gegeben ist, ihre Gefühle in viele und berebte Worte zu kleiden, aber das kann ich Eurer Majestät versichern, daß der alte Wahlspruch unserer Väter: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ fest in unseren Soldatenherzen eingepreßt ist. Er war bisher die Richtschnur für unser ganzes Denken und Handeln und soll es bleiben bis zu unserem letzten Atemzuge, das geloben wir in dieser Stunde und bitten zugleich, alle unsere unbegrenzte Liebe, Treue, Dankbarkeit und Ehrfurcht, die wir für unseren allernächsten Kriegsherrn empfinden, kurz in den Ruf zusammenfassen zu dürfen: „Unser Preußenkönig, des Deutschen Reiches Kaiserliche Majestät, hurra!“

Der Kaiser erwiderte darauf:

Wein lieber Feldmarschall! Ich danke Ihnen für die soldatischen Worte, mit denen Sie mich begrüßt haben. Ich bin hierher gekommen, um Ihnen und den Armeen des Ostens meinen Dank für die großen Taten des vorigen Jahres, für das stille und brave Ausharren im letzten Winter und während des heißen Kampfes der letzten Offensive des Gegners auszusprechen.

Der Kaiser schloß mit einem Hurra auf Hindenburg, den „Nationalhelden“.

Die Reise des Reichskanzlers.

Karlsruhe, 1. Juni. (W. B.) Der Reichskanzler war heute Mittag 1 Uhr bei Staatsminister Frhr. v. Dusch zur Tafel geladen und reiste um 3.26 Uhr ab.

Darmstadt, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der Reichskanzler ist um 5.30 Uhr aus Karlsruhe zum Besuch des Großherzogs hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Staatsminister Ewald empfangen.

Darmstadt, 1. Juni. (W. B.) Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist heute Abend 10 Uhr 25 Min. in einem an den fahrplanmäßigen D-Zug angehängten Sonderwagen wieder abgereist.

Staatssekretär Delbrück.

Berlin, 1. Juni. Nach einer Meldung der „B. Z.“ wird Staatssekretär Delbrück am Samstag Berlin verlassen und sich zu einem sechswöchigen Kurgebrauch nach Neuenahr begeben, um alsdann nach Jena zu übersiedeln.

Der türkische Besuch.

Essen, 31. Mai. (W. B.) Die türkischen Abgeordneten besichtigten nachmittags bei der Firma Krupp die Anlagen der Gießstahlfabrik, insbesondere das Panzerwerk, die Werkstätten der Geschosfabrikation, den Tiegelstahlschmelzbaun und die großen Kanonenwerkstätten. Hieran schloß sich eine Rundfahrt durch die Stadt.

Essen, 1. Juni. (W. B.) Die türkischen Abgeordneten sind nach Bremen abgereist.

Hamburg, 1. Juni. Die türkischen Abgeordneten werden am 2. Juni abends, von Bremen kommend, in Hamburg eintreffen. Sie werden vom Senat im Rathaus empfangen werden. Die Weiterreise erfolgt am Sonntag.

Liebnecht.

Der „Liberalen Korrespondenz“ zufolge ist gegen den Abg. Dr. Liebnecht nunmehr die Anklage wegen Kriegsverrats erhoben worden.

Asquith über die Friedensfrage.

London, 1. Juni. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Unterhaus. Bezüglich der Erklärung des deutschen Reichskanzlers in der Note Deutschlands an die Vereinigten Staaten, daß zweimal im Laufe der letzten Monate Deutschland der Welt seine Bereitschaft kundgegeben hat, Frieden zu schließen auf einer Basis, welche seine Lebensinteressen sichert, und daß es nicht Deutschlands Schuld sei, wenn der Friede Europa noch vorenthalten bleibe, richtete der Abgeordnete Markham folgende Frage an Asquith: „Sind die Alliierten bereit, sich der guten Dienste neutraler Staaten zu bedienen, unter welchen sie Frieden schließen wollten, mit der Voraussetzung, daß Deutschland bereit wäre, zur selben Zeit und auf demselben Wege den Alliierten bestimmte Bedingungen mitzuteilen, unter denen es gewillt wäre, Frieden zu schließen?“

Asquith erwiderte, daß Grey bereits öffentlich eine Erklärung über das Friedenthema abgegeben habe. Es sei nichts in der Erklärung des deutschen Kanzlers vorhanden, was zeigen würde, daß Deutschland bereit sei, Friedensbedingungen in Betracht zu ziehen, die die Interessen der Alliierten sowie den künftigen europäischen Frieden sichern würden. Er glaube nicht, daß er nützlichweise der Greyschen Rede in der letzten Woche etwas hinzufügen könne.

Der mazedonische Kriegsschauplatz.

Die Franzosen besetzen Voroj.

Basel, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Die französischen Truppen haben gestern nachmittag Voroj besetzt. (Voroj liegt 27 Kilometer östlich von Doiran auf der Linie Salonik—Serres.)

Der bulgarische Vormarsch.

Eine Offensive der Entente vor Salonik?

Bern, 31. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Salonik, daß General Sarrail den Befehl erhalten habe, die Offensive zu beginnen.

An der bessarabisch-wolhynischen Front.

Ezernowik, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Während die Russen bei den bisherigen Kämpfen an der bessarabischen Front, besonders bei der Januar-Offensive, ihre Angriffstätigkeit auf die südliche Hälfte richteten, haben sie jetzt ihre Aufmerksamkeit der nördlichen Hälfte dieses Kampfgebietes gewidmet. Seit dem 18. Mai arbeitet die russische Artillerie intensiver, aber nicht fortwährend, sondern nur zu gewissen Zeiten. Angeblich soll es sich um die Einleitung einer Entlastungs-Offensive zu Gunsten Italiens handeln, doch waren die Witterungsverhältnisse der letzten Tage einer großangelegten Offensive ungünstig, die Russen haben sich bisher, abgesehen von einigen kleinen Annäherungsversuchen, nicht an die österreichisch-ungarische Front herangewagt. Die Artilleriebeschichtung wird mit der gleichen Heftigkeit erwidert.

Die Stimmung in Italien.

Bern, 31. Mai. (W. B.) Aus Rom kommen widersprechende Presseäußerungen über die Kriegslage: In der „Italia“ stellt der Leiter der katholischen Trübsalblätter, Mattei Gentili, fest, daß die österreichischen Heeresberichte mit den großen Gefangenenzahlen und den genommenen Kanonen in Italien bekannt würden und peinliches Aufsehen machten. Er ermahnt die Italiener, nicht pessimistisch zu werden, aber auch die österreichische Offensive nicht für erledigt zu halten. Man solle Ruhe bewahren. Das Gerücht über eine große gemeinsame Offensive der Alliierten

bezeichnet er als eine leere Phrase; den Angriff von Heeren regle man nicht wie das Auftreten eines Balletts.

Die „Idea Nazionale“ bedauert, daß trotz der Offenheiten bei Verdun im Trentino und bei Riga die Mittelmächte noch Zeit fänden, sich um den Balkan zu kümmern. Ihre Überlegenheit trete in dieser Allgegenwart leider deutlich zutage.

Der „Popolo d'Italia“ verlangt in einem Leitartikel, daß Italien seine Grenzen bis zum Brenner ausdehne. Er erinnert die Regierung an die große Verantwortung, welche auf ihr lastet. Alsdann beschäftigt sich der Artikel mit der Untätigkeit der Alliierten. Man müsse sich fragen und immer wieder fragen, wann die Engländer wohl weniger deutsche Kräfte vor sich haben würden als jetzt, die Russen weniger Österreicher als in diesem Augenblick. Was würde eine große Offensive noch nützen, wenn erst der eine oder andere der Alliierten erschöpft oder aus dem Kriege ausgeschieden sei?

Lugano, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Die Einnahme von Asiago und Arsiero wird vorläufig noch in Italien verschwiegen, doch wird das Volk bereits darauf vorbereitet, indem Cadorna die Räumung des Priasora und der Punta Corbin im Tagesbericht zugibt. Eine Stefaninote hebt hervor, daß die österreichische Offensive trotz steter Ruhe andauert, und der „Corriere della Sera“ gibt sogar zu, daß die Österreicher nunmehr gegen das schon geräumte Arsiero nach dem Falle des Priasora frei vorgehen können.

Lugano, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Ein Dekret ermächtigt die italienische Regierung, auch über die nicht requirierten Schiffe zu verfügen, damit diese Rohstoffe, auch für private Rechnung, unter Befreiung von allen anderen Verpflichtungen einführen können.

Salandra ist zur Besprechung mit dem König in das Hauptquartier gereist, er dürfte jedoch bald zurückkehren, da noch vor der Kammereröffnung (6. Juni) ein Ministerrat stattfindet.

Ein italienisches Ministerium für Lebensmittelversorgung.

Bern, 31. Mai. (W. B.) Der „Temps“ schreibt: Die italienische Regierung soll sich mit dem Plan tragen, ein besonderes Ministerium für Lebensmittelversorgung zu schaffen, als dessen Inhaber der Führer der Reformsozialisten Bissolati genannt wird. Sein Eintritt in das Ministerium erfolge nicht aus politischen Interessen, sondern aus Rücksicht auf technische Notwendigkeiten, die die Regierung schon lange ernstlich beschäftigten.

Portugal.

Bern, 1. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Man meldet aus Madrid: Von den 65 in Portugal beschlagnahmten deutschen Schiffen wurden sechs an Italien abgetreten. Die übrigen sollen zu Truppen- und Materialtransporten verwendet oder der portugiesischen Kriegsflotte einverleibt werden.

Finanzminister Costa schätzt die Kosten der Teilnahme Portugals am Weltkrieg auf Tausend Millionen Franken, die Vorbereitungen kosteten schon zweihundert Millionen. Costa wird nächstens nach London reisen, um eine Anleihe zu verabreden.

Amerikanische Rüstungen.

Washington, 1. Juni. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Repräsentantenhaus, das gestern die Zahl der in der Schiffsbauvorlage vorgesehenen U-Boote von 20 auf 50 erhöhte, hat gestern den Betrag für Flugwesen von 2 auf 3 1/2 Millionen Dollars erhöht und 11 Millionen zur Errichtung einer Regierungsvorlage zur Herstellung von Panzerplatten bewilligt.

Der Deutsche Reichstag

nahm am Mittwoch zunächst den Entwurf über den Bau eines eigenen Gesandtschaftsgebäudes in Sofia an, für das die bulgarische Regierung den Grund und Boden zum Geschenk angeboten hat. Dann trat das Haus in die Beratung der Steuervorlagen ein. Abg. Herold (Ztr.) trat namens seiner Freunde, trotz mancherlei Bedenken im Einzelnen, für das Steuerkompromiß ein und bemerkte, daß wir in der weiteren Steuerentwicklung zu Monopolen kommen würden. Abg. Soltz (Soz.) vermißte Anzeichen der Neuorientierung und schöpferische Ideen an den Steuervorlagen und bemängelte namentlich die Nichteinbringung einer Erbschaftsteuer. Seine Freunde würden die Tabak- und die Verkehrssteuern ablehnen. Abg. Wiemer (Wp.) bedauerte, daß infolge des sozialdemokratischen Widerstandes das Kompromiß nicht einmütig zustande käme, und meinte, daß der Grundsatz, die direkten Steuern den Einzelstaaten, die indirekten dem Reich, sich nicht länger aufrecht erhalten ließe, wenn gleich die Reichsbedürfnisse auch nicht ausschließlich aus direkten Steuern gedeckt werden könnten. Abg. Reimath (natf.) betonte, daß die Kommissionsbeschlüsse auf einem Kompromiß beruhten und dem Gebote der Stunde entsprächen. Seine Freunde hätten auch einer nochmaligen Erhebung der Wehrsteuer sowie einer Erbschaftsteuer zugestimmt, aber die Regierung wollte nicht. Abg. Graf Westarp (kons.) betonte, daß es zu den Grundsätzen seiner Partei gehörte, den Einzelstaaten die direkten, dem Reiche die indirekten Steuern zu überlassen, da den Bundesstaaten die finanzielle Selbständigkeit gesichert bleiben müßte. Eine weitere Erhöhung der Besitzsteuern würde zur Vermögenskonfiskation führen. Die Mehrheit seiner Freunde stimme dem Kompromiß zu, verwahre sich aber dagegen, daß dem Reiche neben indirekten stets direkte Steuern überwiesen würden.

Staatssekretär Hefferich betonte, die Regierung habe den Kompromiß schließlich zugestimmt, um die Einigkeit auch in den Finanzfragen gegenüber dem Auslande zu bekunden. Der Ausweg der Kommission sei nicht die schlechteste Lösung. Der Mehrbeitrag dürfe nicht wiederholt werden. Die großen Massen würden durch die neuen Steuern nur wenig belastet. Abg. Mertin (D. Fr.) erklärte, seine Freunde hielten eine starke Vermehrung der Reicheinnahmen für so dringlich, daß sie mit wenigen Ausnahmen ihre Bedenken zurückstellen und für das Kompromiß stimmen würden. Abg. Bernstein (Soz. Arb.) bekämpfte die Vorlage, die weder sozial noch organisch sei und allen Grundsätzen seiner Freunde widerspreche. Staatssekretär Hefferich erwiderte, daß die Regierungen dem deutschen Volke während des Krieges nur Lasten zumuteten, die unbedingt nötig seien. Abg. Senda (Pole) wandte sich gegen Ausnahmegeetze. Abg. David (Soz.) betonte, daß in der Verfassung keine Bestimmung darüber enthalten sei, daß die direkten Steuern den Einzelstaaten und nur die indirekten Steuern dem Reiche zuzufallen hätten. Die großen Kriegsausgaben müßten durch direkte Reichssteuern aufgebracht werden. Abg. Blunt (Wp.) trat für das Kompromiß ein. Damit schloß die Erörterung. Die Besoldungsvorlagen wurden in allen drei Lesungen erledigt. Heute Freitag: Kleine Vorlagen, Steuergesetze.

Frauen in einem Reichsamt.

Der Vorstand des Kriegsernährungsamtes beschloß nach Besprechung der Brot- und Butterfrage, einige Frauen in den Beirat aufzunehmen, um auf diese Weise mit den an den Ernährungsfragen besonders beteiligten Frauen eine ständige Fühlung herzustellen. Der Krieg hat unsere Frauen schon vor so zahlreiche und schwierige Aufgaben gestellt, die ausnahmslos trefflich gelöst wurden, daß wir erwarten dürfen, auch die in den Beirat des Kriegsernährungsamtes berufenen Frauen werden ihre Posten tapfer und erfolgreich ausfüllen.

Lokalnachrichten.

* Rönigstein, 1. Juni. Es war eine große Trauergemeinde, welche gestern Nachmittag dem hier verstorbenen Amtsgerichtsrat Hauptmann Prüfer das Geleite zur letzten Ruhestätte gab. Behörden und Einwohnerschaft von Rönigstein, wie vor allem sehr zahlreiche Offiziere, folgten dem Sarge des Verbliebenen, während ihm das vollständige Ersatzbataillon Inf.-Regt. 87 (Höchst), die in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Mannschaften, der hiesige Krieger- und Militärverein und die Jugendwehr unter den Klängen der Trauerweisen der Musikkapelle des Ersatzbataillons voranschritten. Schier zahllos waren die Kranz- und Blumenspenden, zum großen Teile mit entsprechender Widmung, einen prächtigen Kranz mit Schleife in den nationalistischen Farben hatte Ihre Kgl. Hoheit Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau, übersandt. In tiefempfundener Rede schilderte am Grabe Herr Hofprediger Bender Leben und Wirken, das unabweisbare Pflichtgefühl, die rechte Vaterlandsliebe des Verstorbenen und schloß mit herzlichen Trostesworten an die trauernd hinterbliebenen Angehörigen. Worte des Dankes, der Anerkennung und treuen Gedenkens widmeten am Grabe bei Niederlegung von Kranzen u. a. Herr Gerichtsassessor Laymann namens der Beamten des Amtsgerichts Rönigstein, Herr Bürgermeister Jacobs namens der Stadt Rönigstein, die letzten Grüße aus dem Felde brachte der von da herbegeeilte Kommandeur Hauptmann Donnevert, nach ihm der Nachfolger Hauptmann Prüfers in der Führung seiner Kolonne Oberleutnant Pauen, der ebenfalls aus dem Felde gelommene Burche des Berewigten, welcher Helm und Säbel deselben dem Sarge nachgetragen, legte in dankbarer Erinnerung für sich und im Namen seiner Kameraden einen Kranz am Grabe seines Vorgesehten nieder. Durch seinen treuen Mitgliebes der Akademische Turnverein „Leutonia“ in Halle, namens der Alten Herren des Akademischen Turnvereins sprach Herr Professor Belbe aus Frankfurt, namens des Gesehungsheimes „Hainerberg“ hier legte ein Offizier einen Kranz nieder. Das in zwei Gliedern aufgestellte Bataillon erwies die letzten militärischen Ehren und würdevoll abschiednehmend erklang von seiner Kapelle das alte „Ich hatt' einen Kameraden“, der Schluß der Trauerfeier, die in ihrer imposanten Größe beredtes Zeugnis gab von der hohen Wertschätzung, welcher sich Herr Amtsgerichtsrat Prüfer allorts erfreute.

* Vom 28. Mai bis Anfang Juni wird durch die Vereine vom Roten Kreuz eine Reichsbuchwoche veranstaltet, die dem deutschen Volke die Pflicht ans Herz legt, unsere Truppen und unsere Lazarette mit guter geistiger Kost zu versorgen, eine Pflicht, die zu erfüllen neben der Sorge um das leibliche Wohl unserer Soldaten, nicht zurückstehen sollte. Für die Auswahl der Bücher wird von dem Bezirkskomitee des Roten Kreuzes folgendes zu beachten geboten:

„Geignet“ sind namentlich: Unterhaltende Bücher, Romane, Novellen, Kalender, Zeitschriften allgemeinen Inhalts, illustrierte Familienzeitschriften, Gedichte, Ausgaben deutscher Klassiker, von denen auch einzelne Bände erwünscht sind. Vollständige belehrende Schriften aus den Gebieten der Geschichte, der Länderkunde, der Naturwissenschaft, der Technik, auch Bücher über Lebens- und Zeitfragen. Religiöse Schriften, die für einen Krieger passen.

„Unerwünscht“ sind: Schläpfrige, unsittliche Schriften; auch sogenannte Schundliteratur, wie die bekannten Zehnpfennighefte, schlechte Detektivromane. Streifchriften, namentlich solche, die im Sinne politischer oder kirchlicher Parteien verfaßt sind, Jugendchriften, die für ein kindliches Alter oder für Mädchen bestimmt sind. Bücher für größere Anaben sind meist gut zu verwenden. Rein wissenschaftliche und gelehrte Bücher. Schriften über den Krieg mögen die Soldaten in den

Von nah und fern.

Offenbach, 31. Mai. Etwa 1500 Personen hat die Wahrsagerin Höflich von hier nach einem eigenen Geständnis in der letzten Zeit beraten. Die Höflich ist eine der bekanntesten Kartenschlägerinnen. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die Höflich Anklage wegen Betrugs erhoben, doch redete sich die Angeklagte darauf hinaus, daß sie selbst an ihre Prophezeihungen geglaubt habe. Das Gericht ließ die Anklage wegen Betrugs fallen und verurteilte die Angeklagte wegen Verübung groben Unfugs zu 8 Tagen Gefängnis.

Wiesbaden, 31. Mai. Wegen schwerer Urkundenfälschung sowie Ehrenkränkung, verübt durch Anzeigen mit fingierten Unterschriften beim Bezirkskommando wegen angeblicher „Drückerberger“ wurde der Bürgermeister Hahn von Bernbach im Untertaunuskreis und dessen beide Töchter von der hiesigen Strafkammer zu je einer Woche Gefängnis verurteilt. Hahn ist seit dem Jahre 1899 Bürgermeister in Bernbach. Die Triebfeder der strafbaren Handlungen dürfte Eifersucht der Töchter des Bürgermeisters gewesen sein.

Diez, 1. Juni. Ein Grabdenkmal der Gräfin Walburga von Eppstein in der hiesigen Stiftskirche wird augenblicklich auf Veranlassung des Kaiserlichen Hofmarschallamtes zu Berlin wieder hergestellt. Die Gräfin Walburga ist eine Ahnfrau des Kaisers. Mit der Überwachung der Herstellungsarbeiten des prächtigen Epitaphiums wurde der Bezirkskonservator Geheimrat Luthmer (Frankfurt) betraut. (Höchster Rschl.)

Ludwigshafen, 1. Juni. Wegen Überschreitung des Höchstpreises wurde der vermögende Großgrundbesitzer Jaf. Wigeot auf dem Hahnerhof bei Enkenbach (Pfalz) mit Strafbefehl zu einer verhältnismäßig geringen Geldstrafe verurteilt. Wigeot hatte einem minderbemittelten Manne nur Kartoffeln abgeben wollen, wenn dieser fünf Mark für den Zentner bezahle. Gegen den Strafbefehl erhob Wigeot Einspruch. Das Schöffengericht Kaiserslautern verurteilte nun Wigeot nach der „Pfalz. Rdsch.“ zu einer Geldstrafe von 5000 M., indem es sein Verhalten als im höchsten Grade verwerflich bezeichnete.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Sechster Sonntag nach Otern.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. Gemeinliche Kommunion des Marien-Vereins. 8^{1/2} Uhr hl. Messe. 9^{1/2} Uhr Vespern mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht zum hl. Geiste.

Nachmittags 3^{1/2} Uhr Andacht des Marienvereins in der Pfarrkirche.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein.

Graudi. (4. Juni 1916.)

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11^{1/2} Uhr Jugendgottesdienst.

Bibliothek von 11 bis 12 Uhr.

Mittwoch abends 8 Uhr Kriegesbestunde.

Bereinsnachrichten.

Mittwoch 8^{1/2} Uhr, Ababend der jungen Mädchen.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.

Freitag abend 8.50 Uhr.

Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 5.00 Uhr, abends 10.25 Uhr.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag, Graudi: Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, mittags 1 Uhr Jugendgottesdienst.

Der deutsche Tagesbericht.

Der Caillette-Wald genommen.

Über 2000 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 2. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers und nach einleitenden Sprengungen griffen starke englische Kräfte gestern abend westlich und südwestlich von Givenchy an. Sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen, soweit sie nicht bereits im Sperrfeuer unter großen Verlusten umdrehen mußten.

Auf dem Westufer der Maas brachen die Franzosen erneut zum Angriff vor. Sie hatten keinerlei Erfolg.

Östlich des Flusses stürmten unsere Truppen den Caillette-Wald und die beiderseits anschließenden Gräben. Ein heute morgen südwestlich des Baux-Teiches mit starken Kräften geführter feindlicher Gegenstoß scheiterte. Es sind bisher

76 Offiziere und über 2000 Mann

zu Gefangenen gemacht, sowie 3 Geschütze und mindestens 23 Maschinengewehre erbeutet.

Südwestlich von Lille fiel ein englisches Flugzeug mit Insassen unversehrt in unsere Hand. Im Luftkampf wurde ein französischer Kampf-Einsitzer über dem Marre-Rüden zum Absturz gebracht, ferner in unserem Bereich je ein Doppeldecker über Baux und westlich Moerchingen. Der gestern gemeldete, westlich Cambrai abgeschossene englische Doppeldecker ist der vierte von Leutnant Mulzer außer Gefecht gesetzte Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein gelungener deutscher Erkundungsvorstoß auf der Front südlich von Smorgon brachte einige Duzend Gefangene ein. Südöstlich des Dryswajaty-Sees wurde ein russisches Flugzeug durch Abwehrfeuer vernichtet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Samstag, 3. Juni: Ziemlich heiter, trocken, tagsüber warm.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 20 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 11 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 19 Grad.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 23.

den Graben in der Regel nicht lesen, sie verlangen bei Unterhaltungsschriften, vor allem humoristische, die von der oft grauenhaften Wirklichkeit des Stillschlebens ablenken, ihr Gemüt erheitern und ihre Nerven beruhigen. Allzugroße und schwere Bücher sind nicht erbeten, gebundene Bücher sind den ungebundenen vorzuziehen.

Soweit die Aufforderung des Bezirkskomitees des Roten Kreuzes. Der Vaterländische Frauenverein Königstein tritt mit der herzlichsten Bitte an die Bewohner unserer Stadt, so viel als möglich die Sammlung der Reichsbuchung zu unterstützen und zu dem im Anzeigenteil dieser Zeitung angegebenen Tage auf dem Rathaus die gespendeten Bücher abzugeben.

Das trübe, feuchte Wetter anfangs und Ende voriger Woche, welches gewiß im Interesse unserer Fluren mit herzlichem Danke begrüßt wurde, hatte gestern einem strahlend angenehmen Himmelsfahretwetter Platz gemacht. Schon früher Morgenstunde begann die Fremdenwanderung in unsere Stadt. Hunderte und aberhunderte kamen mit ihren An und eilten auf Schusters Rappen nach beliebten Orten draußen in den Wäldern, um in der schönen Gottesacker den Festtag zu verleben. In den Spät-Nachmittagsstunden waren unsere Hauptverkehrsstraßen und öffentlichen Lokale stark belebt. Zahlreiche Zuschauer kamen umher, freuten sich an der bunten Menge, musterten und kritisierten viele bald mit schmeichelhaften, bald mit scharfen Urteilen, vielleicht aber selbst im Herzen wünschend, auch eine sich so, wie gestern, lohnende Tagestour in unserer Gesellschaft mitmachen zu können, welche die Alltagsorgen auf kurze Zeit bannt.

Das Dienstmädchen, welches in voriger Woche unter mysteriösen Umständen von Geistesstörung hier verschwunden ist, wurde aufgegriffen und der psychiatrischen Klinik in Frankfurt zugeführt.

Aus den neuesten amtl. Verlustlisten: Gefreiter Johann Hornau, leicht verwundet; Ferdinand Hohmann-Niederhahn, gefallen; Franz Franl-Hofheim, leicht verwundet.

Am 1. 6. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend Verbot der Extraktion von Gerbrinden erschienen. Durch diese Bekanntmachung wird es untersagt, Auszüge (Extrakte) aus Rinde oder Fichtenrinde oder Loh durch heiße Flüssigkeiten, Dämpfe, durch Pressen oder nach vorheriger Zerstückelung der Rinde oder Loh zu Mehl, sowie überhaupt unter Verwendung anderer Mittel als kalten Wassers, herzustellen. Die Bekanntmachung sind bei der Meldestelle der Kreis-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe, W. 8, Behrenstraße 46, erhältlich. Von dieser Stelle kann auch Vordrucke zu Anträgen um Bewilligung einer Extraktion von Gerbrinden erhalten werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Amtsblatt einzusehen.

Neuenhain, 1. Juni. Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse wurde der Unteroffizier Hans Schneider hier ausgezeichnet. — Die hiesige Spar- und Darlehensbank hielt in der Gastwirtschaft Bierbauer ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden H. Müller vorlesenen Geschäftsbericht war das abgelaufene Geschäftsjahr für den Verein ein günstiges. Es kommen sechs Prozent Dividende (gegen vier im Vorjahre) zur Verteilung. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Dr. Wihert Herr Friedrich Bach als Mitglied neugewählt. Die Kasse zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 155 Mitglieder.

Am Samstag, den 3. ds. Mts., werden die neuen Fleischkarten

ausgegeben und zwar an die Inhaber der Fleischkartennummern:

1-200	vormittags von 8-9 Uhr,
201-400	" " " 9-10 "
401-600	" " " 10-11 "
601-800	" " " 11-12 "

Die letzte Brot- und Fleischkarte muß vorgelegt werden.

Königstein im Taunus, den 2. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Dieserjenige Haushaltungsvorstände, deren Kartoffelvorrat aufgebraucht, sowie diejenigen, deren Vorrat nur bis 1. Juli l. Js. reicht, werden gebeten, sich am Montag, den 5. d. Mts., vorm. von 8-10 Uhr im Rathaus, Zimmer 3, einzufinden zwecks Abgabe nachstehender Erklärung:

Erklärung des Haushaltungsvorstandes:

Ich erkläre wahrheitsgemäß, daß heute Pfund Kartoffeln — keine Kartoffeln — sich im Besitze meiner Haushaltung befinden.

Es muß sich daher Jeder vorher genau unterrichten, welche Menge Kartoffeln (in Pfd.) er noch besitzt. Seit der Bestandsaufnahme am 24. Februar 1916 darf pro Tag und Kopf nicht mehr als 1 Pfund Kartoffeln verbraucht werden. Jeder ist somit in der Lage selbst zu prüfen, ob er am Montag zu erscheinen hat.

Denjenigen Personen, die bereits am 10. Mai l. Js. oder früher eine Kartoffelkarte erhalten haben, werden ohne weiteres weitere Kartoffeln zugeteilt, brauchen sich also am Montag nicht zu zeigen. Bezügl. der nächsten Ausgabe ergeht noch besondere Bekanntmachung.

Königstein im Taunus, den 2. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Fleischverkauf in Kelkheim.

Die Ausgabe der Fleischkarten erfolgt am Samstag, den 3. Juni, vormittags von 9-12 Uhr, auf dem Rathaus.

Der Fleischverkauf findet statt am Samstag, den 3. d. Mts., vormittags von 3-9 Uhr und Sonntag, den 4. d. Mts., vormittags von 7-10 Uhr.

Die Verkaufszeit für die einzelnen Nummern ist dieselbe wie am 27. Mai und genau einzuhalten.

Kelkheim, den 2. Juni 1916.

Der Bürgermeister: Bremer.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 4. Juni d. J.,

abends 8 Uhr, im Theatersaal Procasky:

BUNTER ABEND

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1.50 M im Vorverkauf, 2.00 an der Abendkasse

1. Platz 1.00 M " " 1.20 " " "

2. Platz 0.60 M " " 0.80 " " "

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreimer, Hauptstraße.

Am 1. Juni 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend „Verbot der Extraktion von Gerbrinden“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stello, Generalkommando 18. Armeekorps.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

des Ersatz-Reservisten

Jakob Ungeheuer

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten und für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie die überaus grosse Beileidsteilnahme seitens der ganzen Gemeinde unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie
Michael Ungeheuer.

Fischbach, den 2. Juni 1916.

Zwei Einlegschweine

zu verkaufen
Schneidhainerweg 24, Königstein.

Jugendwehr.

Heute Abend 7^{1/2} Uhr
Antreten zur Übung

am Hotel Bender.

Königstein, 2. Juni 1916.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Preis 5 Pfg. Preis 5 Pfg.

Kleiner Taunusfreund

Taschenfahrplan

mit den Fahrzeiten der Eisenbahnen, Kraftwagen u. elektrischen Bahnen sowie Farbenbezeichnung schönster Wanderwege im Hoch- und Vordertaunus

zu haben im Verlag
Drukerei Ph. Kleinböhl
Königstein im Taunus.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der
Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.
Königstein.



Psalm 27., 1: Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?
(Sein Konfirmationsspruch.)

Am 26. Mai starb im Osten den Heldentod für das Vaterland unser geliebtes Kind, mein einziger Bruder, der

Einjährige-Kriegsfreiwillige

Theo Röder

Unteroffizier in einem Messtrupp einer Infanterie-Division

im Alter von 18 $\frac{3}{4}$ Jahren. Wer ihn gekannt hat, weiss, was wir mit ihm verloren haben: er war unser Sonnenschein, unser Stolz und unsere Hoffnung.

In tiefer Trauer:

Christian Röder, Grossherzogl. Luxemb. Haushofmeister
und Frau Emma geb. Petry.
Willy Röder.

Königstein im Taunus, den 1. Juni 1916.

Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerarten für die Zeit vom 5. bis 18. Juni 1916 werden am Montag, den 5. Juni 1916, vormittags von 8 bis 11 Uhr auf hiesigem Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben. Die Aus-händigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerarten-Ausweise.

Königstein im Taunus, den 2. Juni 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Reichsbuchwoche.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins nimmt am **Mittwoch**, den 7. Juni, auf dem Rathaus in Zimmer Nr. 4 in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr die zur Reichsbuchwoche gespendeten Bücher für unsere Feldgrauen entgegen. Um recht reichliche Gaben bittet
Der Vorstand.

Tüchtige Arbeiter

gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

G. Brandt, Betonbau, Falkenstein (Taunus)

Neubau der Badeanstalt des Offizierheim.

Die Sparkasse

des Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben **vom Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 $\frac{1}{2}$ %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Aus-gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 $\frac{1}{4}$ %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

12 bis 15 gute Legehühner

gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht.

Villa Hardtberg, Königstein.

Gründl. Klavier- und Violinunterricht erteilt

konserwat. gebild. junge Dame, Mit-glied der Kapelle Paul Weidig.
Adresse: **Frankfurt a. M., Grünestr. 34, Fernspr. Danfa 7717.**

Zum 1. Oktober 1916 sucht Dauer-mieter

5- bis 6-Zimmerwohnung mit Zubehör und kleinem Garten in freier Lage, eventuell

klein. Einfamilienhaus.

Angeb. nur mit genauer Preisang. u. **H. 100** an die Geschäftst. d. Bl.

Eine kleine Wohnung

sofort zu vermieten
Kirchgasse Nr. 4, Königstein i. L.

Grasversteigerung.

Das Gras von der Schulwiese wird **Samstag**, den 3. Juni 1916, vorm. **11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, versteigert.
Königstein im Taunus, den 31. Mai 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 5. Juni 1916, vormittags **9 $\frac{1}{2}$ Uhr**, wird der Wuchs der selbstbewirtschafteten Wiesen in der Gemarkung **Königstein** öffentlich meistbietend versteigert.

Bei Bürgschaftsleistungen kann Zahlungsausstand bis Maximal-**38** gewährt werden.

Zusammenkunft Obere Dohwiese bei Parzelle Nr. 1.
Höchst am Main, den 28. Mai 1916.

Kgl. Domänen-Rentamt.

Anpflanzung von Sonnenblumen und Mohrrüben

Wegen der Unmöglichkeit, größere Mengen **Speisefel** aus dem Ausland einzuführen, ist es dringend notwendig, für die Volksernährung und für wichtige industrielle Zwecke die forderliche Del in Deutschland in weitestem Umfange selbst zu schaffen. Für diesen Zweck kann namentlich brachliegendes sonst unbenutztes Land durch Anbau von Sonnenblumen und Mohrrüben nutzbar gemacht werden. Wir empfehlen deshalb dringend jede Gelegenheit für die Anpflanzung von Sonnenblumen zu nutzen.

Königstein im Taunus, den 28. Mai 1916.

Der Magistrat. Jacobs.



Über **200** Geschäfte vereinigt zum gemeinsamen Einkauf.

Nur gute Qualitäten.

— Billigste Preise. —

Daher unstreitig empfehlens-werteste Einkaufsquelle für Jedermann.

D. Holzmann

Schuhwarenhaus

Königsteinerstr. 15 **Höchst a. M.**, Königsteinerstr. 15

empfiehlt:

Sohlenschoener aus Kernleder

für je ein Paar Stiefel in allen vorkommenden Größen genau passend zusammengestellt und in handlichen Taschen mit Stiften und Gebrauchsanweisung, ersetzen Ihnen ein Paar neue Sohlen. Bereits hunderttausendfach im Gebrauch.

Sortiment	0	1	2	3	4	4 $\frac{1}{2}$
Stiefelgröße	23-26	27-30	31-35	36-39	40-42	43-47
Preis pro Tasche	35 Pfg.	45 Pfg.	60 Pfg.	75 Pfg.	75 Pfg.	90 Pfg.

Lederstiefel zum Schnüren mit Holzsohlen,
Nr. 25-26 **3.25**, 27-30 **4.00**, 31-35 **4.65**, 36-39 **4.80**

Lederсандalen mit gestiftetem Lederboden,
Nr. 22-24 **2.50**, Nr. 25-29 **3.00**, Nr. 30-35 **3.50**.